

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 58.

Dienstag den 10. März.

1857.

Dr. G. Hartwig, Das Leben des Meeres.

(Frankfurt am Main 1857.)

(Schluß.)

Wo das Meer durchaus klar und durchsichtig ist, erlaubt es dem Auge Gegenstände in großer Tiefe zu erkennen. Bei Mindora im indischen Ocean kann man die gefleckten Corallen in 25 Faden Tiefe unterscheiden. Im Antillen-Meere sieht man nach Horsburgh den Meeresboden noch deutlich in einer Tiefe von 15 bis 20 Faden, wenn er aus viel farbigen Corallen oder aus Korallen mit Sand gemischt besteht.

Die Klarheit des Meerwassers bei den Antillen fand schon Columbus auffallend. „Das Boot, worin man fährt,“ sagt Schöpfung, „schwebt über einer kristallinen Flüssigkeit und scheint in der Luft zu hängen, so daß dem Ungewohnten leicht schwindelt. Auf dem reinen Sande des Bodens sieht man unter sich tausenderlei Gewürm, Seeigel, Seesterne, Schnecken und vielartige Fische von so schönen Farben, als man bei Thieren in Europa kaum denkbar findet. Brennendes Roth, reinstes Blau, Grün und Gelb wechseln, man schwebt über ganzen Waldungen von Seepflanzen, Gorgonien, Corallen, Alcyonien, Flabellen und Schwammgewächsen, die durch ihr Farbenspiel das Auge nicht minder ergötzen und in den Wellen eben so sanft bewegt werden, als die schönste Vegetation einer blumenreichen Landschaft auf der Erde.“

Mit gleichem Entzücken ergießt sich De Quatrefages über die Schönheit der unterseeischen Gesilde an der sicilischen Küste. „Die Oberfläche des Wassers, eben wie ein Spiegel, erlaubte dem Auge in ungläubliche Tiefen einzudringen und die kleinsten Gegenstände zu erkennen. Getäuscht durch diese wunderbare Durchsichtigkeit, begegnete es mir öfter in den ersten Tagen, eine Annelide oder Meduse ergreifen zu wollen, die nur einige Zoll von der Oberfläche herumzuschwimmen schien. Alsdann lächelte unser Bootsmann, griff nach einem

an einer langen Stange befestigten Netze und tauchte es zu meinem großen Erstaunen tief in's Wasser hinein, ehe es zum Gegenstand gelangte, den ich mit der Hand fassen zu können glaubte. Diese wunderbare Klarheit brachte einen andern Irrthum von lieblicher Wirkung hervor. Ueber den Vordertheil des Bootes gelehnt, sahen wir Ebenen, Thäler und Hügel vorübergleiten, deren Abhänge, bald nackt, bald mit grünen Wiesen bekleidet, oder wie mit bräunlichem Strauchwerk bedeckt, uns an die Ansichten des festen Landes erinnerten. Unser Auge unterschied die geringsten Unebenheiten der aufgehäuften Felsblöcke, tauchte mehr als hundert Fuß tief in senkrechte Abgründe und überall zeichneten sich die Undulationen des Sandes, die scharfen Kanten des Gesteins, die Büschel von Seegewächsen mit so staunenswerther Deutlichkeit ab, daß wir die Wirklichkeit darüber vergaßen. Zwischen uns und diesen lieblichen Bildern sahen wir nicht mehr die trennende Flüssigkeit, die sie wie eine Atmosphäre umhüllte und uns auf ihrem Rücken trug. Es war, als ob wir im leeren Raume schwebten, oder wie Vögel aus hoher Luft auf eine reizende Landschaft hinabschauten. Seltsam gestaltete Thiere bevölkerten diese unterseeischen Räume und verliehen ihnen einen eigenthümlichen Charakter. Fische, isolirt wie die Sperlinge unserer Haine, oder truppweise versammelt, wie unsere Tauben oder Schwalben, irrten zwischen den großen Steinblöcken umher, durchstößerten das Dickicht der Seepflanzen und schossen pfeilschnell davon, so wie unser Kahn über sie hinwegglitt. Caryophyllien, Gorgonien und tausend andere Polypen entfalteten ihre belebten Blumenkronen und waren kaum von den echten Pflanzen zu unterscheiden, deren Zweige sich mit ihren Nesten verflochten. Ungeheure, dunkelblaue Holothurien krochen auf dem Sande oder erklommen mühselig, ihre Fühlfädenkrone hin und herbewegend, den Felsen, während in ihrer Nähe granatrothe Seesterne ihre fünf Arme regungslos ausstreckten. Mollusken schleppten sich langsam fort, während Krebse, riesigen Spinnen ähnlich, in schrägem



und eiligem Laufe sich an sie stießen oder sie auch wohl mit ihren furchtbaren Scheren ergriffen. Andere Crustaceen, mit unsern Hummern und Graneelen verwandt, spielten im Seetang, suchten einen Augenblick das reine Himmelslicht an der Oberfläche ihres Elementes und verschwanden dann wieder plötzlich, durch einen einzigen kräftigen Schlag ihres Schwanzes in ihre düsteren Schlupfwinkel. Unter diese Thiere, wovon die meisten uns an wohlbekannte Formen erinnerten, mischten sich andere Arten, welche Typen angehörten, die sich niemals in unsere kälteren Breiten verirren: Salpen, seltsame Mollusken, farblos wie Glas, die, zu langen Ketten zusammen gereiht, schwimmende Kolonien bilden; große Beroen, lebendigem Schmelzwerk ähnlich; Diphysen, deren Durchsichtigkeit so groß, daß sie nur mit Mühe von dem Wasser zu unterscheiden sind, in welchem sie sich fortbewegen; Stephanomien endlich, belebte Kränze aus Krystall und Blumen geflochten, die, noch zarter als letztere, bei ihrem Verwelken verschwinden und nicht einmal ein Wölkchen im Gefäße zurück lassen, welches sie noch vor Kurzem fast gänzlich ausfüllten.“

## Chronik der Stadt Halle.

### Kirchliche Anzeige.

**Neumarkt:** Mittwoch den 11. März; Abends um 6 Uhr Passionsgottesdienst Herr Pastor Hoffmann.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Castein.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Nach der Polizei-Verordnung vom 3. Juni 1853 ist das Auslagern von Düngerhaufen in unmittelbarer Nähe der Stadt, bewohnter Gebäude oder öffentlicher Wege bei Strafe bis 3  $\mathcal{R}$ . verboten.

Da in neuerer Zeit wiederum an einigen Stellen, namentlich in der Nähe der Chauffeestrecke vor dem Geistthore nach Trotha, Düngerauflagerungen stattgefunden haben, so sehe ich mich veranlaßt, jene Polizeiverordnung in Erinnerung zu bringen, mit dem Erwarten, daß die verbotswidrig aufgelagerten Düngerhaufen ungesäumt fortgeschafft werden.

Halle, den 2. März 1857.

Der Königliche Polizei-Director  
v. Boffe.

## Bekanntmachung, Vormundschafts-Sachen betreffend.

Die **Vormünder** derjenigen Pflegebefohlenen, welche zu der Stadt Halle gehören, werden benachrichtigt, daß die durch das Rescript des Königlichen Appellations-Gerichtes Naumburg vom 19./28. September 1855 (Amtsblatt pag. 336) angeordnete unmittelbare Mitwirkung des Gerichtes und der Bezirksvorsteher in Betreff der Erstattung der **Erziehungsberichte** von jetzt ab wegfällt, dagegen die Rücksprache mit den Herren Geistlichen hiesiger Stadt in den von diesen anzuberaumenden Terminen beibehalten ist.

Demgemäß sind die gedruckten Formulare zu den Erziehungsberichten nach Maßgabe der vor 1856 bestandenen Einrichtung im Laufe des Monat März in dem Erdgeschosse des Kreis-Gerichtes bei dessen Hauswart in Empfang zu nehmen, gehörig ausgefüllt und unterschrieben den Herren Geistlichen der Parochie der Pflegebefohlenen zu übergeben und mit deren und der Herren Bezirksvorsteher Bemerkungen versehen **sofort** nach abgehaltenem Termine zurückzusenden.

Für jede Vormundschaft ist ein besonderer Bericht zu erstatten.

Halle, den 20. Februar 1857.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

## A u c t i o n.

Umzugshalber versteigere ich **Montag d. 16. März** Nachmittags-von 1 Uhr ab auf der **Königl. Saline** in Halle ein gutgehaltenes Mobiliar, bestehend aus: Sopha's, Kommoden, Kleider-, Wäsch-, Bücher- u. Küchenschränken, Tischen, Stühlen, verschiedenen Rücks u., Haus- u. Küchengeräthe, 1 kupf. Kessel, Gartenbänken, Blumengestellen, Mistbeetsfenstern, Kupferstiche u. dergl. m.; sowie auch 1 gutes **Pianoforte.** Carl Paetzoldt.



**Nothwendiger Verkauf**

beim Königlich Preuß. Kreisgericht zu Halle a/S. I. Abtheilung.

Das den Mäkler Johann Friedrich Bloßfeld'schen Erben gehörige, im Hypothekenbuche von Halle Band 22 Nr. 797 eingetragene Grundstück,

ein auf dem Trödel belegenes Haus,

nach der nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf

1571 *Rh.* 26 *Igr.* 3 *S.*,

soll am

**6. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr**

an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5 vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Boffe theilungshalber meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeltern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Ansprüche bei dem Gerichte zu melden.

**Holz-Auction**

Mittwoch den 11. März soll Nachmittags 2 Uhr in der Halle hinter dem grünen Helm fortgesetzt werden.

**Weber & Gneist.**

**Verkauf!**

Eine in Halle a/S. in guter Lage belegenes, im besten Zustande befindliches Grundstück mit Hintergebäude, großem Hofe, Niederlagen und Getreideböden, welches sich zu jedem kaufmännischen, auch Fabrikgeschäft eignet, ist sofort preiswürdig mit wenig Anzahlung zu verkaufen.

Alles Nähere gr. Steinstraße Nr. 18, 2. Etage.

**Schmeerstraße. W****L. Gundermann**

empfiehlt eine Auswahl Wollmouffelin, Cachemir, Thiebet, Woll-Atlas in allen Farben, Lüste, Moirée und Mix-Lüste.

Für Confirmanden erhielt ich eine Sendung von Mantillen, Mäntelchen und Umschlagtüchern in allen Größen.

**L. Gundermann,**  
**Schmeerstraße. W**

Alte Münzen in Gold, Silber und Kupfer, sowie Gold, Silber, Kupfer, Messing, Zinn u. Blei kauft zu den höchsten Preisen

**S. M. Friedländer, Markt Nr. 4.**

Burbaum zum Verpflanzen Steinweg Nr. 25.

Eine noch nicht gebrauchte ganz neue Ibäffige Harmonika mit einem Steller ist zu verkaufen

Strohhof, Liliengasse Nr. 12.

Vier Kanarienhähne und zwei Heckbauer sind zu verkaufen

Fleischergasse Nr. 13, 2 Treppen.

Wohlschmeckender Sauerkohl, a Centner 2 *Rh.*, ist zu verkaufen, auch in Pfunden abzulassen auf der Bergschenke bei Seeben.

Leere Weinflaschen werden gekauft Mauergasse Nr. 5.

**Blätter-Tabacke** offeriren billigt  
**Heynig & Sachtler, Bauhof Nr. 3.**

**Empfehlung.**

Die s. g. transportablen und häufig gut bewährten Handspitzen empfehle ich mich zur Anfertigung derselben. Da jetzt eine solche fertig bei mir da steht, so kann dieselbe jeder Zeit in Augenschein genommen werden.

**W. Kramer, Gelbgießermeister,**  
Moritzkirche Nr. 5.

Das früher auf dem Bauhose, jetzt in der großen Brauhausgasse Nr. 30 befindliche Lager von Mauer- und Dachsteinen aus der Fabrik des Herrn Steinhaufer empfehle ich bei Bedarf ergebenst.

**Zander, Ziegeldeckermeister.**

Seidne Bänder und Tücher in allen Farben werden schön gewaschen und appretirt Ober-Steinstraße Nr. 37, 1 Treppe hoch.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr Wallstraße, sondern Fleischergasse Nr. 14 wohne.

**Henr. Verbig, Schneiderin.**

Einen kräftigen Burschen, Sohn rechtlicher Eltern, sucht unter günstigen Bedingungen als Lehrling

Halle. Der Schlossermeister **Berger,**  
Zapfenstraße Nr. 1.

Einen braven Burschen nimmt in die Lehre

**Benedict, Büchsenmacher.**

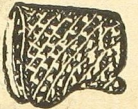
Ein Knecht, welcher Feldarbeit versteht, findet Arbeit alter Markt Nr. 7.

Ein Mädchen mit guten Attesten wird gesucht  
Leipzigerstr. 95/96 links 1 Treppe.

# Strohputwäsche und Bleiche.



Zum Waschen, Bleichen, Modernisiren und Färben aller Sorten Strohhüte empfiehlt sich ergebenst **G. Sennemeyer**, Strohhutappreteur, Grafeweg Nr. 2.



Ein ordentliches Mädchen, die sich keiner Arbeit scheut, wird zum sofortigen Antritt zu miethen gesucht Bülbergasse Nr. 3. **Deckert.**

Ordentliche, mit guten Attesten versehene Mädchen finden zum 1. April gute Stellen durch

**Fr. Kohlschreiber**, Kapellengasse Nr. 5.

Ein Kindermäd. wird sofort oder zum 1. Ap. gesucht Markt Nr. 11.

Ein ordentliches gesittetes Mädchen, welches in der Hauswirtschaft und mit Kindern Bescheid weiß, wird zum 1. April gesucht. Zu melden große Brauhausgasse Nr. 9, parterre.

Ein ordentliches Mädchen wird zum 1. April gesucht große Steinstraße Nr. 58.

## Logis-Gesuch.

Eine Wohnung von 2 Stuben und Kammern nebst Küche und Zudehör wird zum 1. April zu miethen gesucht in der Nähe der Rannischen Straße oder Frankensplatz. Näheres ertheilt Herr **Herm. Hartmann**, goldene Rose.

Gesucht wird zum 1. April c. von einer kinderlosen Familie ein Logis von 1—2 Stuben mit Zudehör, womöglich in der Nähe der Bahnhöfe.

Pünktliche Mietzahlung wird garantiert.

Offerten werden erbeten gr. Rittergasse Nr. 2, eine Treppe hoch, unter Adresse G. D.

Für eine Dame wird eine Wohnung von Stube, Kammer und Küche, womöglich in einer Vorstadt, gleich zu beziehen gesucht.

Offerten werden gr. Klausstraße Nr. 16 erbeten.

Von einer Beamtenfamilie wird eine anständige Wohnung, bestehend aus mindestens vier heizbaren Zimmern, Kammern und sonstigem Zudehör, noch zum 1. April d. J. gesucht. Adressen Brüderstraße Nr. 16, eine Treppe hoch.

Stube, Kammer, Küche nebst Zudehör, 3 Treppen hoch, Ostern zu beziehen, ist an ein Paar stille Miether zu vermieten Trödel Nr. 2. **Neubert.**

Eine Sommer-Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, ist zum 1. April im Nebenhaus des grünen Hofes zu vermieten.

Eine Belohnung Demjenigen, welcher mir die Spitzbuben genau bezeichnen kann, welche aus Frevel in der Nacht von Sonnabend bis Sonntag die Kettchen an meinen Fensterladen gestohlen haben.

**Scheidig.**

**2 Thlr. Belohnung.** Ein Hausirschein, auf Friedrich Große lautend, ist am Sonnabend verloren worden. In demselben lagen 2 *Rh.* in Cassen-anweisungen, welche der Finder als Belohnung zurückbehalten soll. Man bittet diesen Schein in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

Eine Froche gefunden. Abzuholen gr. Ritterg. 4.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittags 4 Uhr starb nach langen Leiden mein guter Ehegatte, der Lieutenant **Tollkühn**, im 62. Lebensjahre an einem Herzfehler.

Siebichenstein, den 9. März 1857.

**Friederike Tollkühn**, geb. Klunger.

## Eingegangene Beiträge.

Zur Erbauung eines Schulhauses in Deutsch-Wartenberg gingen in der Expedition dieses Blattes ein:  
Von **L. 10 Sgr.**

## Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 7. März 1857.

Weizen 2 Thlr.	10 Sgr.	— Pf.	bis 2 Thlr.	20 Sgr.	— Pf.
Roggen 1	= 20	= —	= 1	= 26	= 3
Gerste 1	= 17	= 6	= 1	= 22	= 6
Hafer —	= 25	= —	= —	= 27	= 6

